

## Bonus 18

Im Kursus, aber auch im Buch „Die Wissenschaft des Reichwerdens“, ist davon die Rede, dass wir unser Denken von negativen Eindrücken frei halten sollten. Wir würden diese sonst dem Formlosen einprägen.

Achten Sie heute bitte vor allem auf diesen Umstand.  
Schalten Sie die Flimmerkiste aus!

Das gibt Ihnen auch etwas Zeit für Sinnvolleres. Sie werden gleich sehen, worum es geht:

Sehr viele Menschen hängen an Altem fest. Das gilt für Materielles und Inmaterielles. Manche heben jeden Schrott auf und andere bleiben Ewig-Gestrige. Sind Sie schon mal an einem Haus vorbeigelaufen, deren Insassen offenbar nichts weggeben können. Überall steht alles Gerümpel herum, alles wirkt irgendwie verstopft.

Wenn dieser überflüssige Kram sogar sichtbar ist, wie sieht es dann erst mit dem unsichtbaren Gerümpel in den Köpfen aus?

Dieser Unrat ist ein deutlicher Hinweis auf ein Armutsdenken. Wahrscheinlich ist ein jeder von uns mehr oder weniger von diesem Mangeldenken befallen, aber wir werden daran arbeiten. Wenn wir Angst davor haben, etwas nicht mehr Benötigtes wegzugeben, dann meist deshalb, weil wir meinen, dass wir etwas irgendwann doch noch mal brauchen könnten und dann vielleicht nicht mehr so günstig - oder gar nicht mehr - erhalten könnten.

Der Haken dabei?

Wenn wir das Alte nicht weggeben, schaffen wir keinen Platz für etwas Neues. Wenn überall Unordnung herrscht und alte Sachen herumliegen, die wir nicht mehr benutzen, sieht es in unserem Kopf definitiv genauso aus. Wir wir gelernt haben, fängt alles im formlosen Bereich des Denkens an. Absolut alles! Erst dann verwandelt es sich in physische Form.

Da die Glotze ja nun aus ist (-:), wäre dies vielleicht ein günstiger Augenblick, um sich im Haus umzusehen, was nicht mehr gebraucht wird. Ein guter Start sind die Kleiderschränke.

Sammeln Sie mindestens 25 Dinge ein, die Sie schon seit einem Jahr nicht mehr benötigen, angezogen oder angefasst haben. Sie brauchen nicht alles zu verschenken, es gibt auch Flohmärkte, aber Hauptsache Sie räumen auf.

Natürlich gibt es Dinge, die einen sentimental Wert haben oder Erbstücke, die Sie nicht weggeben wollen. Die Ein-Jahres-Regel ist also nicht absolut verbindlich.

Damit haben wir für heute zwei Aufgaben:

1. Nur positive Nachrichten heranlassen.
2. Ordentlich ausmisten.



**Wunschbild:**

1. Lesen und durchdenken Sie Ihr schriftliches Wunschbild.  
Leben Sie sich in das Idealbild hinein. Fühlen Sie, dass es bereits Wirklichkeit ist.

- .....
- .....
- .....
- .....

2. Bewerten Sie dieses Erlebnis anhand des Schulnotensystems (Note 1 bis 6):

• ..... 1      2      3      4      5      6

3. Wenn Ihre Benotung schlechter als 1 ist, passen Sie Ihr Wunschbild so lange an, bis es die Bestnote verdient.

**Dankbarkeit:**

Schreiben Sie drei bis fünf Personen, Sache oder Erlebnisse auf, für die Sie heute dankbar sein können

- .....
- .....
- .....
- .....
- .....

Praktische Schritte:

Was werden Sie heute tun, um Ihrem Wunschbild näher zu kommen (Außer Aufräumen).

